

# Didaktische Gestaltung kollaborativer Lernprozesse mit digitalen Medien im Rahmen eines Blended-Learning Ansatzes – Ein Beispiel aus dem Projekt HumanTec



Wilhelm Koschel (M.A.), Prof. Dr. Ulrike Weyland (WWU Münster)

Sophia Bräkling (M.A.), Frank Homp (M.A.), Prof. Dr. Marisa Kaufhold (FH Bielefeld)

## Verortung des Projekts

Bund-Länder-Wettbewerb des BMBF „Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen“

1. Förderphase 08/2014 – 01/2018
2. Förderphase 02/2018 – 07/2020

Der Wettbewerb fördert Innovationen in ganz unterschiedlicher Hinsicht. Diese lassen sich in vier Felder systematisieren:

- » 1) neue Zielgruppen,
- » 2) neue Lehr-Lernformate,
- » 3) neue Organisationsstrukturen und
- » 4) neue Kooperationen.

Quelle: <https://de.offene-hochschulen.de/wb-broschuere>

Das Projekt HumanTec wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der 2. Wettbewerbsrunde des Bund-Länder-Wettbewerbs "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen" gefördert (Förderkennzeichen 16OH22044)

# Projektbezogener Kontext HumanTec

- Gewinnung von Erkenntnissen zum betrieblichen Bildungspersonal
- Beitrag zu dessen Qualifizierung und Professionalisierung
- Beitrag zur Sicherung/ Stärkung der Qualität beruflicher Bildung

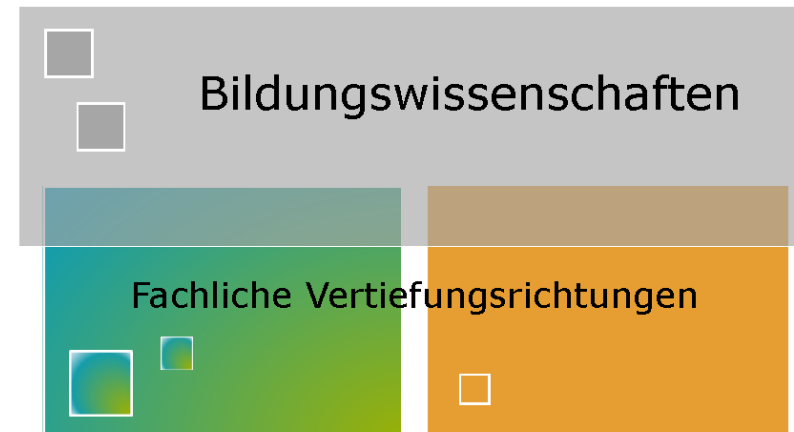
## Entwicklung berufsbegleitender Studienangebote für betriebliches Bildungspersonal

# HumanTec Studienangebote

## Weiterbildungsseminare



## M.A. Berufspädagogik und betriebliches Bildungsmanagement



# Lernende in berufsbegleitenden Studienangeboten

## Diversität der Bildungs- und Berufsbiografien

- heterogene fachliche Vorkenntnisse (vgl. u.a. Hanft, 2016; Wolter et al., 2016)
- unterschiedliche formale Abschlüsse und Berechtigungen (vgl. u.a. Wolter et al., 2016)
- vielfältige Motive/Verwertungsperspektiven (vgl. u.a. Wolter et al., 2016)

## Heterogene Lebenssituationen

- Vereinbarkeit als zentrale Herausforderung → hoher Bedarf an Flexibilität und Ortsunabhängigkeit (vgl. u.a. Kaufhold et al., 2017; Wolter et al., 2016)

## Anspruch an Lehr-Lernarrangements

- Verzahnung von Theorie und Berufspraxis (vgl. u.a. Cendon, 2017)
- Einsatz digitaler Medien (vgl. u.a. Minks, Netz & Völk, 2011)

# Lernende in berufsbegleitenden Studienangeboten

## Diversität der Bildungs- und Berufsbiografien

- heterogene fachliche Vorkenntnisse (vgl. u.a. Hanft, 2016; Wolter et al., 2016)
- unterschiedliche formale Abschlüsse und Berechtigungen (vgl. u.a. Wolter et al., 2016)
- vielfältige Motive/Verwertungsperspektiven (vgl. u.a. Wolter et al., 2016)

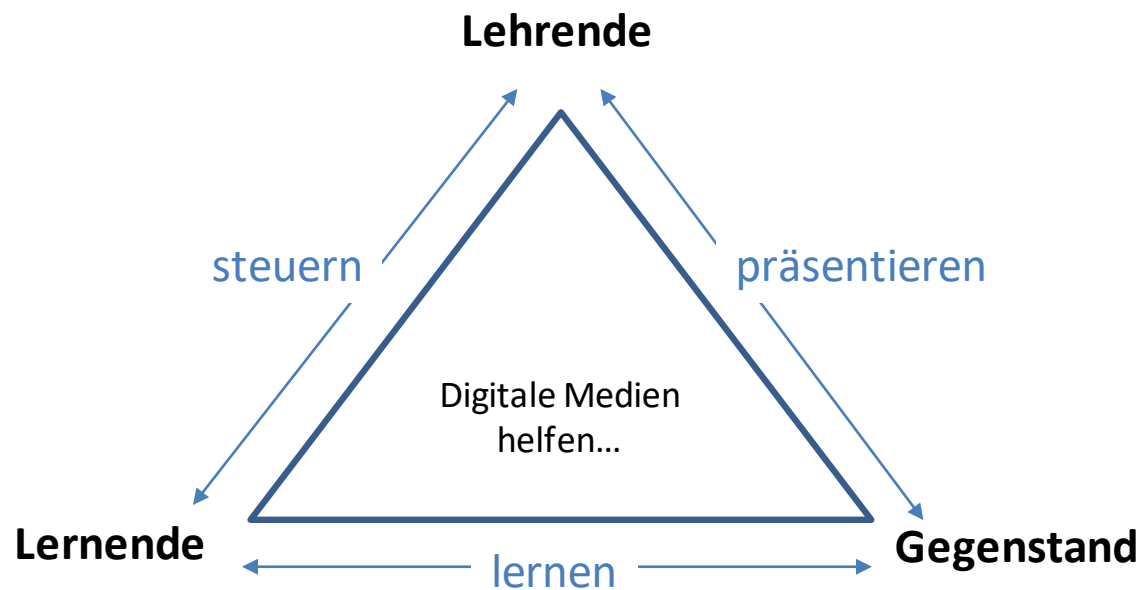
## Heterogene Lebenssituationen

- Vereinbarkeit als zentrale Herausforderung → hoher Bedarf an Flexibilität und Ortsunabhängigkeit (vgl. u.a. Kaufhold et al., 2017; Wolter et al., 2016)

## Anspruch an Lehr-Lernarrangements

- Verzahnung von Theorie und Berufspraxis (vgl. u.a. Cendon, 2017)
- **Einsatz digitaler Medien** (vgl. u.a. Minks, Netz & Völk, 2011)

# Potenziale digitaler Medien



Digitale Medien können ihr Potenzial in der **Darstellung des Gegenstands**, der **Steuerung von Lernprozessen** und im **Umgang mit Heterogenität** entfalten.

*(Eine) Fragestellung zu Projektbeginn:*

Wie können Lehrende in der Aufbereitung und Präsentation des Gegenstands sowie in der Steuerung des Lernprozesses unterstützt werden?

Abb.: Digitale Medien im didaktischen Dreieck (vgl. Stadtfeld, 2004, S. 59)

# Potenziale digitaler Medien

Nr. 41

**Entwicklung berufsbegleitender Studienangebote für betriebliches Bildungspersonal im Humandienstleistungs- und Technikbereich (HumanTec)**

Ergebnisse der Bedarfsanalyse und Darstellung der Studienangebote

Herausgeber\_innen:  
Marisa Kaufhold  
Ulrike Weyland  
Beate Klemme  
Thomas Kordisch

- 5** Gruppeninterviews mit insgesamt **22** Studierenden
- 8** Einzelinterviews mit **Studierenden**
- 7** Interviews mit **Hochschullehrenden**
- 7** Interviews mit **Unternehmensvertreter\_innen**

Kaufhold, M., Weyland, U. & Koschel, W. Bedarfsanalyse zur Nutzung Digitaler Medien. In M. Kaufhold, U. Weyland, B. Klemme & T. Kordisch (Hrsg.), *Entwicklung berufsbegleitender Studienangebote für betriebliches Bildungspersonal im Humandienstleistungs- und Technikbereich (HumanTec). Ergebnisse der Bedarfsanalyse und Darstellung der Studienangebote* (S. 277–319). Verfügbar unter <https://www.fh-bielefeld.de/humantec/veroeffentlichungen>



# Herausforderungen für die Gestaltung digital gestützter Lehr-Lernszenarien

1

„Also ich finde, man sollte E-Learning generell viel, viel kritischer betrachten und auch gucken, macht es in der **D**isziplin, in der man unterwegs ist, **m**acht es irgendwo **S**inn.“

„Man darf echt keine Wunder erwarten (lacht). Das man jetzt glaubt, wir schalten irgendwo den Rechner an und zack dann haben es alle verstanden und so. **D**as geht nun gar nicht.“



**Welche allgemeindidaktische Heuristik könnte als Orientierungsrahmen herangezogen werden, um Lernprozesse mittels digitaler Medien zu gestalten?**

# Herausforderungen für die Gestaltung digital gestützter Lehr-Lernszenarien

1

2

„[...] dass die jeweiligen Dozierenden [...] in Kontakt treten mit den Studierenden und halt mal abfragen, wie weit seid ihr denn oder [...] wenn ihr euch im Vorfeld schon mal das und das anschaut und wenn ihr das durchgearbeitet habt, dann können wir gern mal den Text *vielleicht nochmal diskutieren*“.



**Welche Lernphasen sollten tendenziell eher in einer Präsenzveranstaltungen an der Hochschule initiiert werden und welche eignen sich eher für Distanzphasen?**

# Herausforderungen für die Gestaltung digital gestützter Lehr-Lernszenarien

1

2

3

„[...] aber mir fehlen alle möglichen nonverbalen und paralinguistischen Informationen. Das muss man einfach sehen, da kann man auch nicht drum herum reden.“



Wie können Kommunikationsprozesse im digitalen Kontext unterstützt und gefördert werden?

# Herausforderungen für die Gestaltung digital gestützter Lehr-Lernszenarien

1

2

3

4

„Das ist für mich so ein Abgreifen von Informationen, Bereitstellen von Informationen aber ist kein Ort für mich um ((äh)) wirklich inhaltlich ((äh)) zu arbeiten.“



**Welche Kriterien sollten bei der methodischen Gestaltung von Lehr-Lernszenarien mit digitalen Medien berücksichtigt werden?**

## Herausforderungen für die Gestaltung digital gestützter Lehr-Lernszenarien

1

2

3


4

5

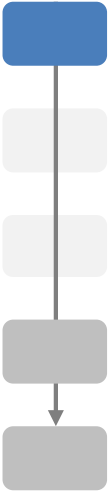


**Wie könnten didaktisch intendierte Lernprozesse mittels digitaler Medien im Sinne von „Good Practice“ exemplarisch gestaltet sein?**

## Herausforderungen für die Gestaltung digital gestützter Lehr-Lernszenarien

- 
1. Welche allgemeindidaktische Heuristik könnte als Orientierungsrahmen herangezogen werden, um Lernprozesse mittels digitaler Medien zu planen?
  2. Welche Lernphasen sollten tendenziell eher in einer Präsenzveranstaltungen an der Hochschule initiiert werden und welche eignen sich eher für Distanzphasen?
  3. Wie können Kommunikationsprozesse im digitalen Kontext unterstützt und gefördert werden?
  4. Welche Kriterien sollten bei der methodischen Gestaltung von Lehr-Lernszenarien mit digitalen Medien berücksichtigt werden?
  5. Wie könnten didaktisch intendierte Lernprozesse mittels digitaler Medien im Sinne von „Good Practice“ exemplarisch gestaltet sein?

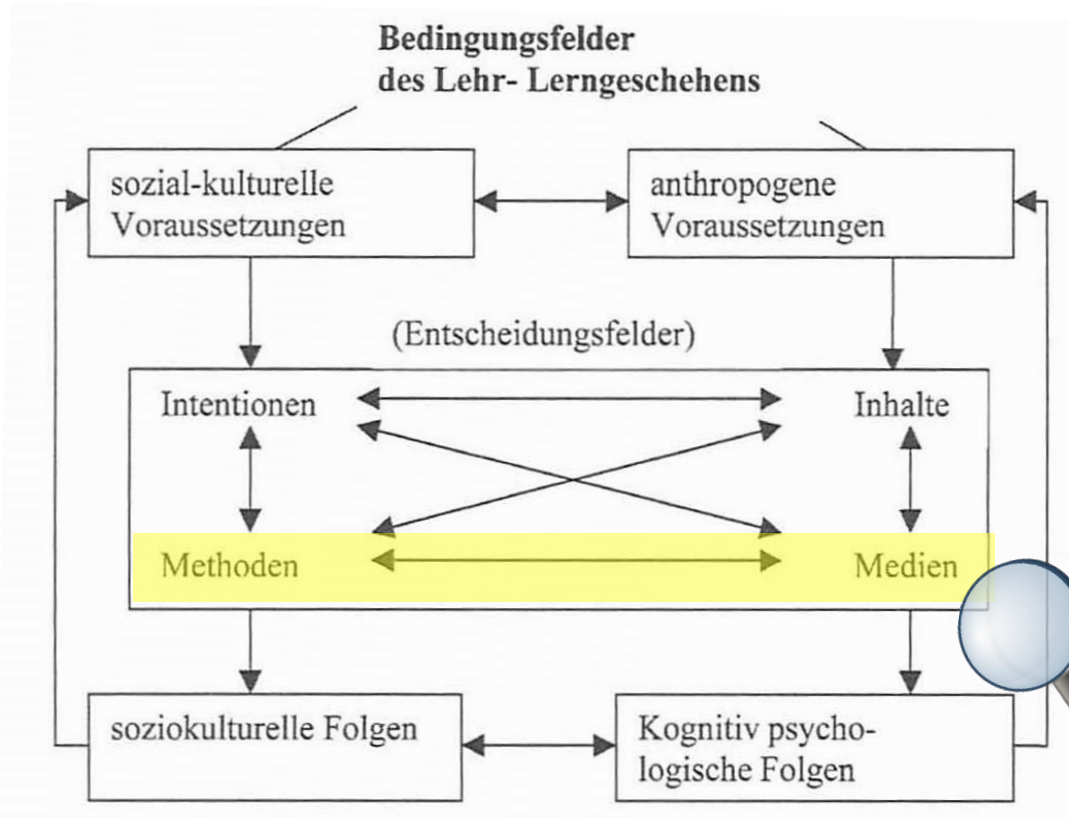
## Welche allgemeindidaktische Heuristik könnte als Orientierungsrahmen herangezogen werden, um Lernprozesse mittels digitaler Medien zu planen?



„**Lerntheoretische Grundannahmen** sind von entscheidender Bedeutung für die Implementierung von digitalen Medien in Lehr-Lernprozess“

(Stadtfeld, 2004, S. 74–75; Herv. WK)

# Welche allgemeindidaktische Heuristik könnte als Orientierungsrahmen herangezogen werden, um Lernprozesse mittels digitaler Medien zu planen?

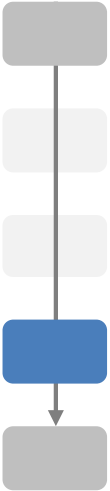


„Alle im Strukturmodell unterschiedenen Felder und Momente von Unterricht stehen in einem Verhältnis **ständiger wechselseitiger Abhängigkeit** zueinander!“


Abb.: Strukturmodell des Lehrens und Lernens (Berliner Modell) (vgl. z.B. Peterßen, 2004, S. 40 ff.)



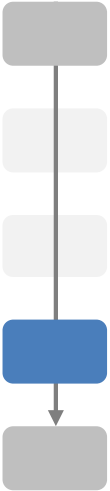
## Herausforderungen für die Gestaltung digital gestützter Lehr-Lernszenarien

- 
1. Welche allgemeindidaktische Heuristik könnte als Orientierungsrahmen herangezogen werden, um Lernprozesse mittels digitaler Medien zu planen?
  2. Welche Lernphasen sollten tendenziell eher in einer Präsenzveranstaltungen an der Hochschule initiiert werden und welche eignen sich eher für Distanzphasen?
  3. Wie können Kommunikationsprozesse im digitalen Kontext unterstützt und gefördert werden?
  4. **Welche Kriterien sollten bei der methodischen Gestaltung von Lehr-Lernszenarien mit digitalen Medien berücksichtigt werden?**
  5. Wie könnten didaktisch intendierte Lernprozesse mittels digitaler Medien im Sinne von „Good Practice“ exemplarisch gestaltet sein?


## Ermöglichungsdidaktisches Lernverständnis

- 
- In Anlehnung an das Lernverständnis der Ermöglichungsdidaktik verstehen wir Lernen **nicht als „lineares Ergebnis von Lehre, Unterweisung oder Training, sondern als Aneignungsprozess**, der mehr von den subjektiven Wirklichkeitskonstruktionen der Beteiligten, dem situativen Kontext und dem sozialen Umfeld beeinflusst wird“ (Schübler & Arnold, 2003, S. 1; Hervorhebung SB)

## Grundlegende Annahmen der Ermöglichungsdidaktik

- 
- Dem Lehrenden fällt die Rolle des Gestalters adäquater Lehr-Lernszenarien und des Lernbegleiters zu.
  - „Ermöglichungsdidaktik braucht damit die Lehrkraft, die sich als Lernbegleiterin sieht, den Lernenden, der seine Lernerziele umsetzen möchte, und **Methoden**, die diese Ziele unterstützen“ (Arnold, 2012, S. 79; Hervorhebung SB).

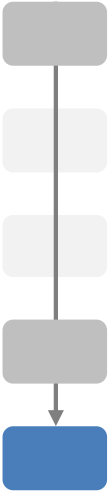
## Gestaltung des Aneignungsprozesses



Kriterium	Interpretation → Gestaltung des Lernens mit digitalen Medien in Distanzphasen
selbstgesteuert	Die Lernenden bestimmen Lernwege selbst.
produktiv	Das Lernen mit digitalen Medien lädt zum Entdecken ein.
aktivierend	Die Lernenden entwickeln selbst Initiativen.
situativ	Die Lernenden erhalten Einblicke in die Praxis.
sozial	Das Lernen mit digitalen Medien wird für das Geben eines (Peer-) Feedbacks und für den Austausch genutzt.

(eigene Darstellung mit Bezug zu Arnold, 2012, S. 79)

## Herausforderungen für die Gestaltung digital gestützter Lehr-Lernszenarien

- 
1. Welche allgemeindidaktische Heuristik könnte als Orientierungsrahmen herangezogen werden, um Lernprozesse mittels digitaler Medien zu planen?
  2. Welche Lernphasen sollten tendenziell eher in einer Präsenzveranstaltungen an der Hochschule initiiert werden und welche eignen sich eher für Distanzphasen?
  3. Wie können Kommunikationsprozesse im digitalen Kontext unterstützt und gefördert werden?
  4. Welche Kriterien sollten bei der methodischen Gestaltung von Lehr-Lernszenarien mit digitalen Medien berücksichtigt werden?
  5. **Wie könnten didaktisch intendierte Lernprozesse mittels digitaler Medien im Sinne von „Good Practice“ exemplarisch gestaltet sein?**

## Exemplarische Gestaltung



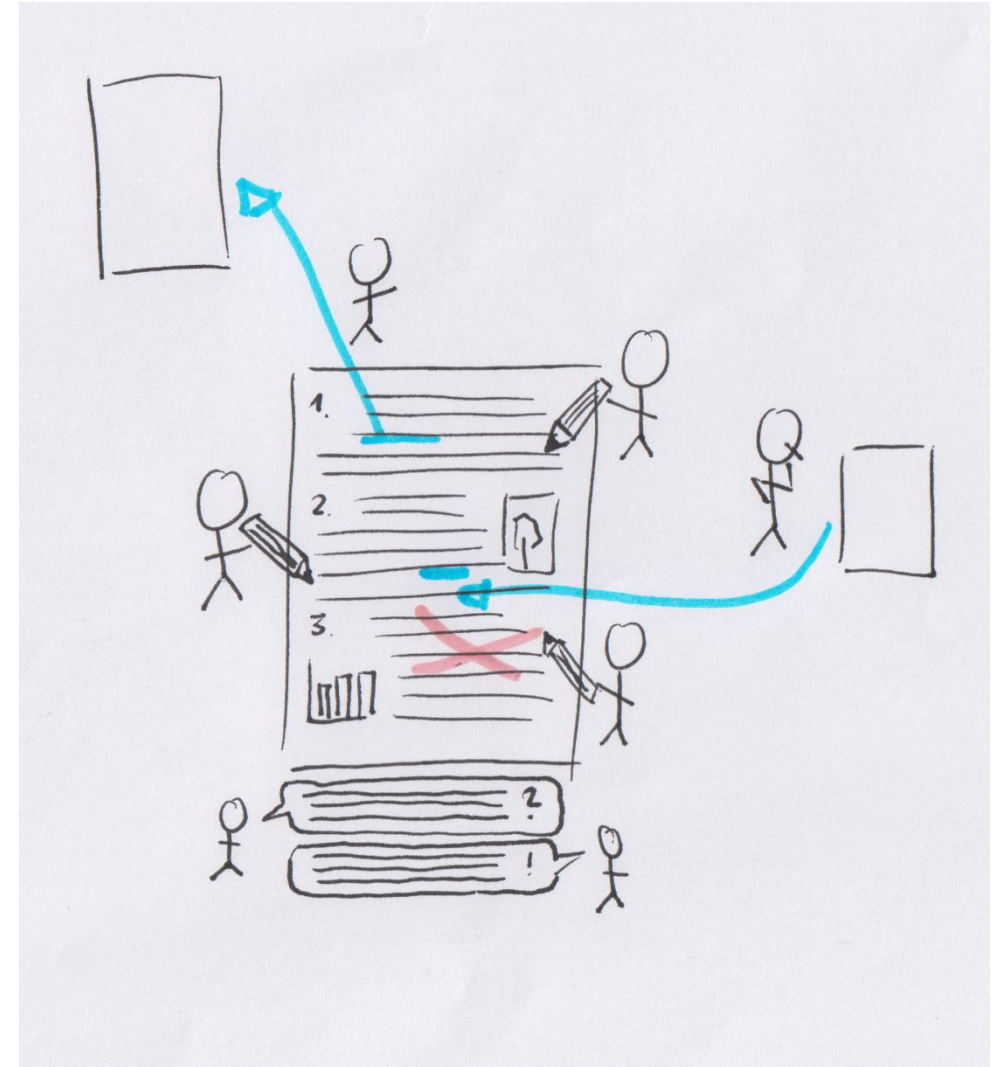
**Wiki- Szenario**



**„Good Practice“ exemplarisch gestaltet**

## Das Wiki-Prinzip

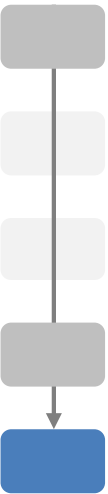
- jeder kann
- ganz einfach
- alles verändern und verlinken



## Exemplarische Gestaltung

### Problemstellung:

- Dozentin Frau W.
  - Studierende sind unkritisch mit „fremden Beiträgen“
  - Studierende teilen ungerne unfertige und mglw. unkorrekte Beiträge
  - work in progress (insbes. sequenzielles Schreiben) (Bremer, 2012)
  - „i will survive“ vs „give and take“ Mentalität (Ebner et al., 2008)
  - ? Scientific Community
- Wiki als zu bearbeitendes Medium





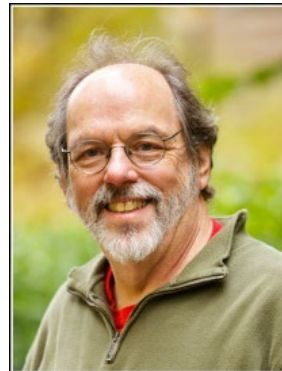
## Exemplarische Gestaltung

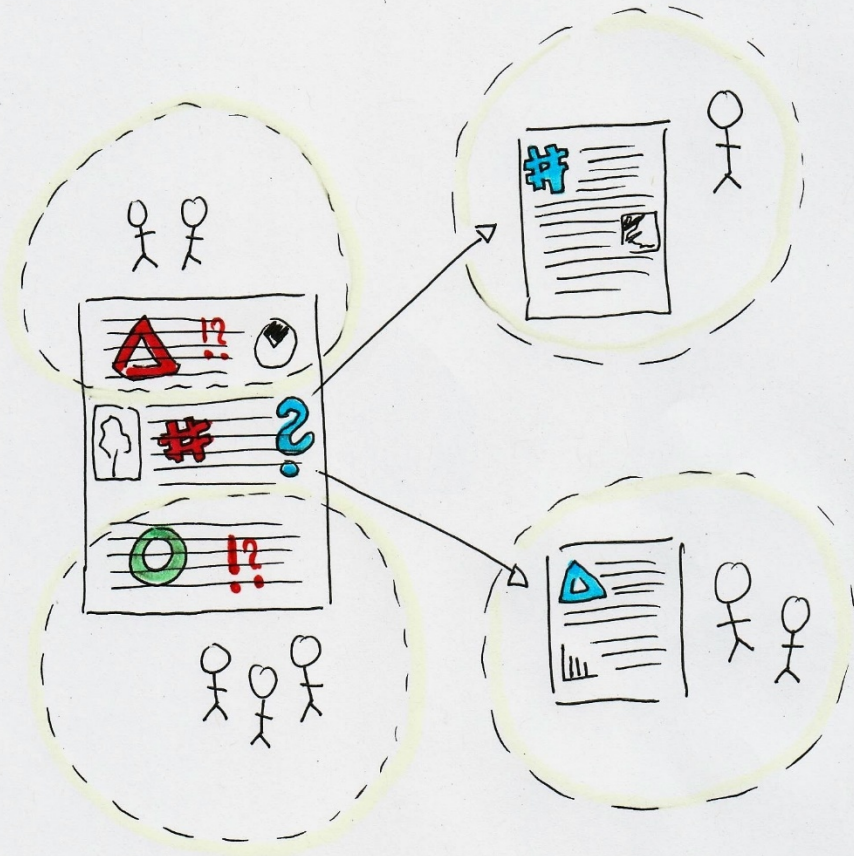
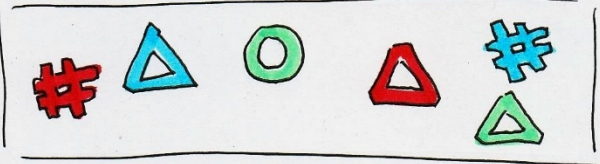
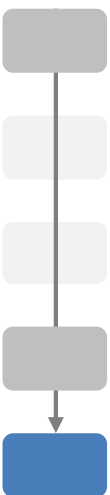
### Wikipedia als zu bearbeitendes Medium?

- bereits bestehender Inhalt („Angst vor der leeren Seite“) und prinzipiell immer „unfertig“ und damit potenziell „falsch“

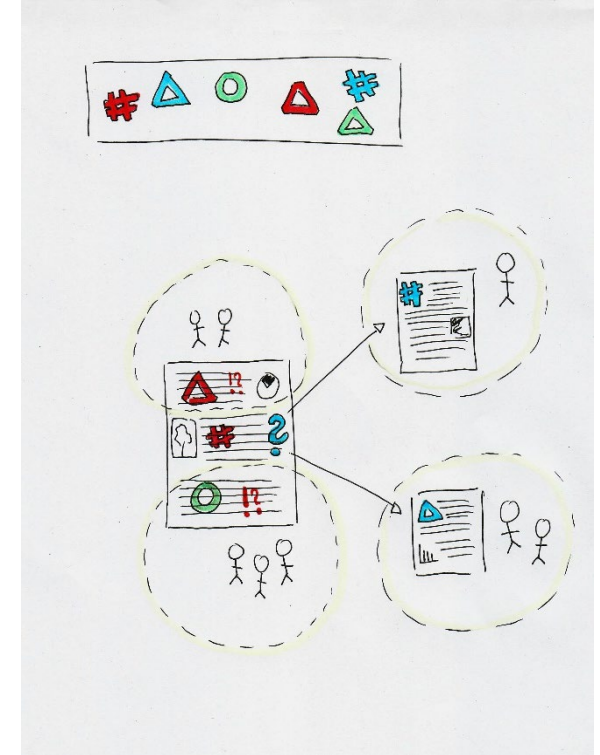
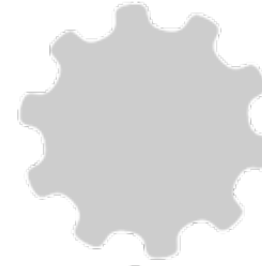
*“the best way to get the right answer on the internet is not to ask a question; **it's to post the wrong answer**”*

(ähnliche Projekte in Minden (Heise, 2019), Heidelberg (Fink, 2016) und Göttingen (Hodel & Haber, 2007))





# Selbststeuerung

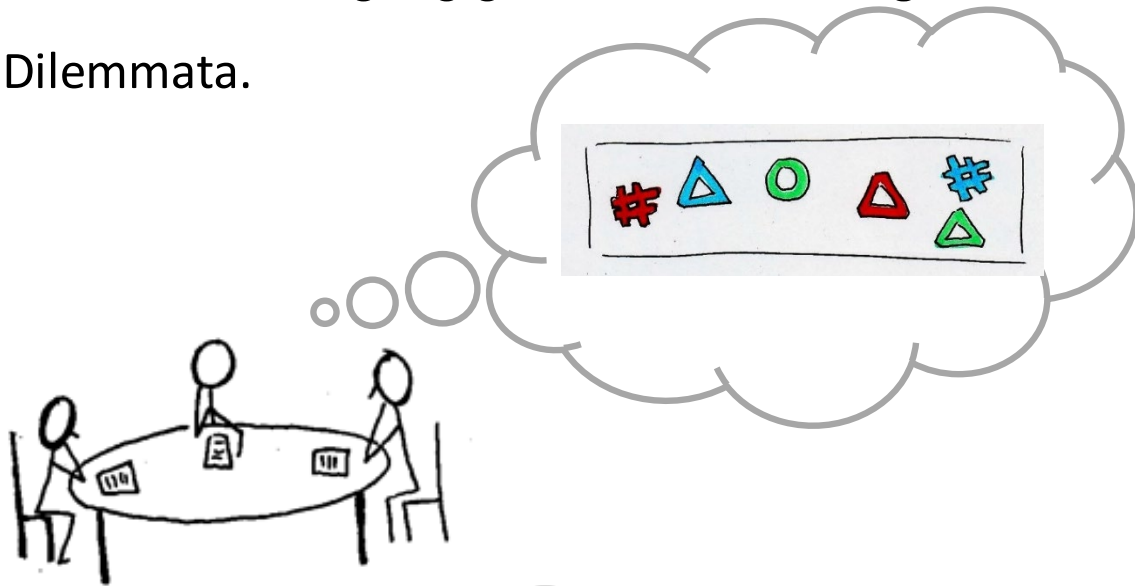


Se

Se

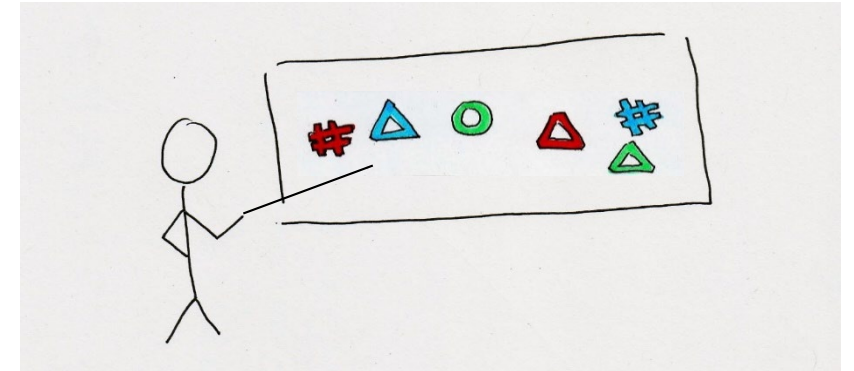
Se

Als Vorbereitung auf die Bearbeitung der Wikipedia-Seite **erarbeiten sich die Studierenden zunächst einen inhaltlichen Überblick** über die Thematik und *gängige* Problemstellungen bzw. Dilemmata.

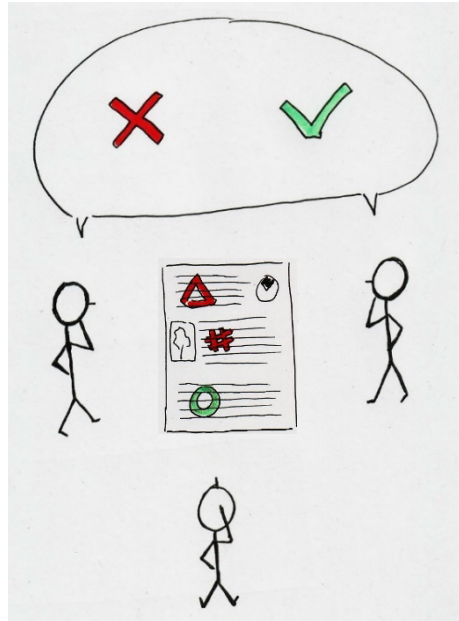


Se

Als Vorbereitung auf die Bearbeitung der Wikipedia-Seite **erhalten die Studierenden zunächst einen inhaltlichen Überblick** über die Thematik und *gängige* Problemstellungen bzw. Dilemmata.

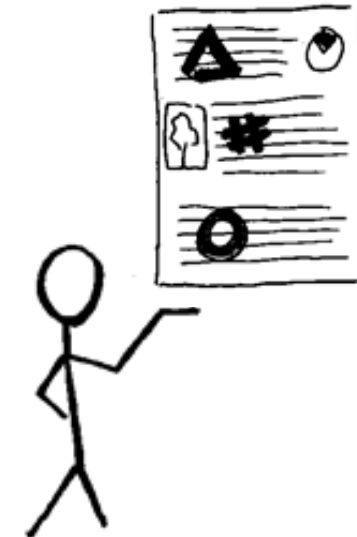


Frau W. bittet die **Studierenden** eine oder mehrere **Seiten** zur Bearbeitung zu **identifizieren** und **in der Kohorte auszuhandeln**, welche Seite bearbeitet werden sollte.

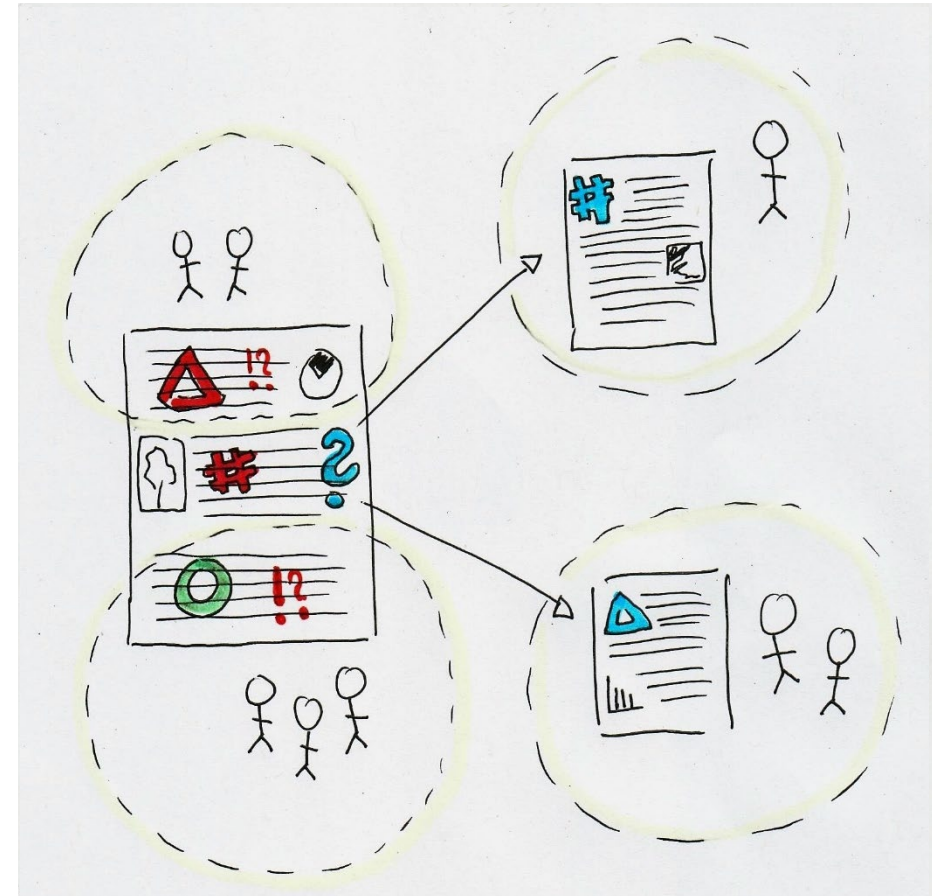


Se

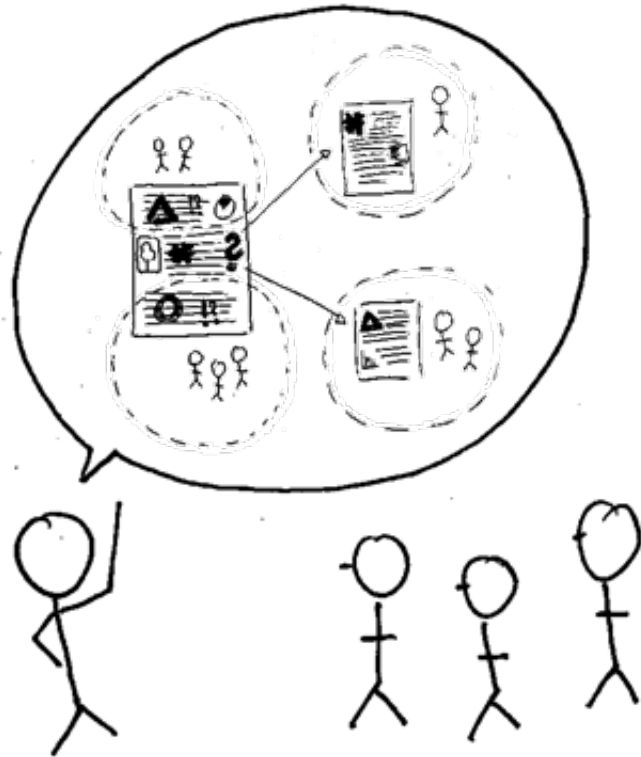
Frau W. schlägt eine oder mehrere **Wikipedia-Seiten** vor, welche Parallelen zum bzw. mögliche inhaltliche Anschlusspunkte an das Curriculum aufweisen.



Die Studierenden stellen fest, dass die Inhalte auf der Seite zum Teil **Widersprüche** bzw. **Ungenauigkeiten** im Vergleich mit den curricularen Inhalten aufweisen und das bestimmte **Inhalte** gänzlich **fehlen**.



Se



Se

Die **Studierenden erhalten den Auftrag** sich mit dem Inhalt der Seite dahingehend auseinanderzusetzen, inwiefern sie **Widersprüche**, **Ungenauigkeiten** oder gar **fehlende Informationen** vorfinden.

# Arbeitsauftrag



Workshop ELK 2019: Didaktische Gestaltung kollaborativer Lernprozesse mit digitalen Medien im Rahmen eines Blended-Learning Ansatzes – Ein Beispiel aus dem Projekt HumanTec

## Arbeitsauftrag

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

bitte tauschen Sie sich in Kleingruppen fünf Minuten lang über Ihre Erfahrungen oder Ideen zur Gestaltung kollaborativer Lernprozesse mit digitalen Medien aus. Sicherlich haben Sie nun als Kleingruppe mehrere Seminar-, Projekt- oder Vorlesungsszenarien vor Augen, die Sie den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops beschreiben könnten.

Bitte einigen Sie sich auf ein Szenario, in dem zwei bis drei S.P.A.S.S.-Kriterien (siehe Rückseite) und ein Medium berücksichtigt werden. Es kann sich bei Letzterem um das zuvor beschriebene Wiki oder gerne auch ein anderes Tool handeln (z. B. Forum, Chat). Beschreiben Sie das Szenario stichwortartig auf den bereitliegenden Notizzetteln, ohne jedoch explizit auf die jeweils berücksichtigten S.P.A.S.S.-Kriterien hinzuweisen. Wir gehen davon aus, dass Sie für diese Arbeitsphase ca. 10 Minuten benötigen.

1

Sollten Sie bereits vor anderen Gruppen fertig sein, so bitten wir Sie, folgende Frage zu diskutieren: Könnten Sie durch Veränderungen an Ihrem Szenario die Ausprägung eines oder mehrerer S.P.A.S.S.-Kriterien verstärken oder verringern? Könnten Sie also durch die Gestaltung des Lehr-Lernarrangements bspw. mehr oder weniger Selbststeuerung der Studierenden zulassen?

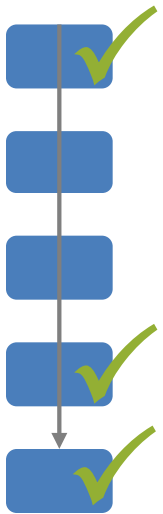
Bitte stellen Sie Ihre Arbeitsergebnisse im Plenum vor.





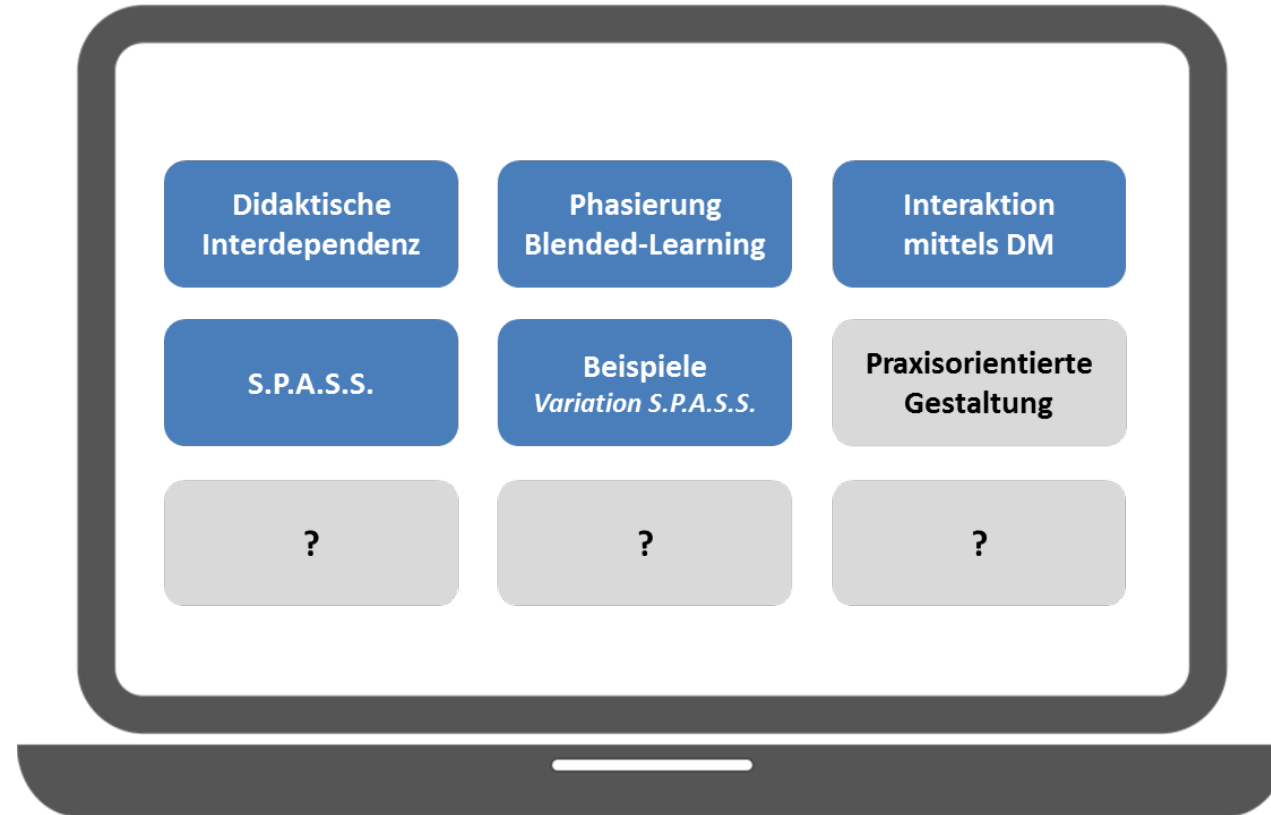
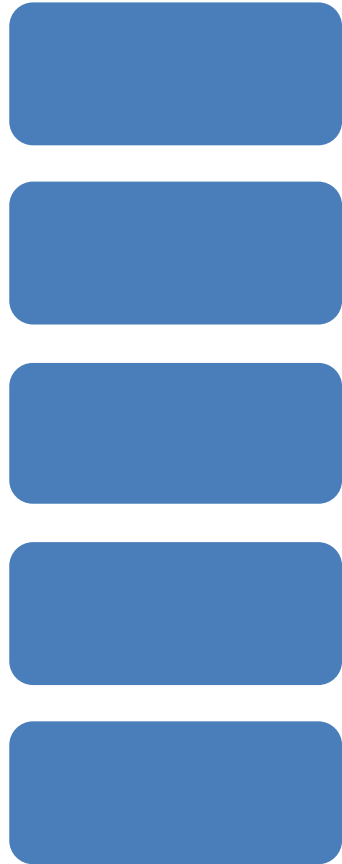
# Herausforderungen für die Gestaltung digital gestützter Lehr-Lernszenarien

1. Welche allgemeindidaktische Heuristik könnte als Orientierungsrahmen herangezogen werden, um Lernprozesse mittels digitaler Medien zu planen?
2. Welche Lernphasen sollten tendenziell eher in einer Präsenzveranstaltungen an der Hochschule initiiert werden und welche eignen sich eher für Distanzphasen?
3. Wie können Kommunikationsprozesse im digitalen Kontext unterstützt und gefördert werden?
4. Welche Kriterien sollten bei der methodischen Gestaltung von Lehr-Lernszenarien mit digitalen Medien berücksichtigt werden?
5. Wie könnten didaktisch intendierte Lernprozesse mittels digitaler Medien im Sinne von „Good Practice“ exemplarisch gestaltet sein?



Ziel im Projekt HumanTec:

Überführung der fünf Bausteine in einen **Leitfaden für Lehrende**



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

# Literatur

- Arnold, R. (2012). Wie man lehrt, ohne zu belehren. 29 Regeln für eine kluge Lehre ; das LENA-Modell (Systemische Pädagogik, 1. Aufl.). Heidelberg: Carl-Auer-Systeme-Verl.
- Arnold, R. & Schüssler, I. (Hrsg.). (2003). Ermöglichungsdidaktik. Erwachsenenpädagogische Grundlagen und Erfahrungen (Grundlagen der Berufs- und Erwachsenenbildung, Bd. 35). Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren.
- Bremer, C. (2012). Wikis in der Hochschullehre. In M. Beißwenger, N. Anskeit & A. Storrer (Hrsg.), Wikis in Schule und Hochschule (E-Learning, S. 81–120). Boizenburg: vwh. Zugriff am 06.08.2019. Verfügbar unter [http://www.bremer.cx/paper54/Beitrag\\_Wiki\\_Bremer\\_preprint.pdf](http://www.bremer.cx/paper54/Beitrag_Wiki_Bremer_preprint.pdf)
- Cendon, E., Donner, N., Elsholz, U., Jandrich, A., Mörth, A., Wachendorf, N. M. et al. (Hrsg.). (2017). Die kompetenzorientierte Hochschule. Kompetenzorientierung als Mainstreaming-Ansatz in der Hochschule (Handreichung der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs "Aufstieg durch Bildung).
- Ebner, M., Kickmeier-Rust, M. & Holzinger, A. (2008). Utilizing Wiki-Systems in higher education classes: a chance for universal access? Universal Access in the Information Society, 7(4), 199–207. <https://doi.org/10.1007/s10209-008-0115-2>
- Fink, O. (2016). Wikipedia-Beitrag statt Hausarbeit. Zugriff am 25.09.2019. Verfügbar unter <https://www.uni-heidelberg.de/studium/journal/2016/10/wikipedia.html>
- Hanft, A.; Brinkmann, K.; Kretschmer, S.; Maschwitz, A.; Stöter, J. (2016): Organisation und Management von Weiterbildung und Lebenslangem Lernen an Hochschulen. Münster, New York: Waxmann (Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen, 2).

# Literatur

Heise, S. (2019). Verfassen von Wikipedia-Artikel als Bestandteil des Studiums. Studierende des Campus Minden verfassen Wikipedia-Artikel zu Themen aus dem Bereich Wirtschaftsingenieurwesen, FH Bielefeld. Zugriff am 27.08.2019. Verfügbar unter <https://www.fh-bielefeld.de/presse/pressemitteilungen/verfassen-von-wikipedia-artikel-als-bestandteil-des-studiums>

Kaufhold, M., Weyland, U., Klemme, B., Kordisch, T. & Kunze K. (2017). Bedarfsanalyse zum Studienformat und zur Studienorientierung, -vorbereitung und -begleitung. In M. Kaufhold, U. Weyland, B. Klemme & T. Kordisch (Hrsg.), Entwicklung berufsbegleitender Studienangebote für betriebliches Bildungspersonal im Humandienstleistungs- und Technikbereich (HumanTec) – Ergebnisse der Bedarfsanalyse und Darstellung der Studienangebote (Berichte aus Forschung und Lehre, Bd. 41, S. 217-276). Bielefeld: Fachhochschule Bielefeld. Online: [https://www.fh-bielefeld.de/multimedia/Fachbereiche/Ingenieurwissenschaften+und+Mathematik/HumanTec/Dokumente+HumanTec/2017/Ergebnisse\\_Bedarfsanalyse\\_Studienangebote\\_HumanTec.pdf](https://www.fh-bielefeld.de/multimedia/Fachbereiche/Ingenieurwissenschaften+und+Mathematik/HumanTec/Dokumente+HumanTec/2017/Ergebnisse_Bedarfsanalyse_Studienangebote_HumanTec.pdf) (24.04.2017).

Kaufhold, M., Weyland, U. & Koschel, W. (2017). Bedarfsanalyse zur Nutzung Digitaler Medien. In M. Kaufhold, U. Weyland, B. Klemme & T. Kordisch (Hrsg.), Entwicklung berufsbegleitender Studienangebote für betriebliches Bildungspersonal im Humandienstleistungs- und Technikbereich (HumanTec). Ergebnisse der Bedarfsanalyse und Darstellung der Studienangebote (S. 277–319). Verfügbar unter <https://www.fh-bielefeld.de/humantec/veroeffentlichungen>

Kaufhold, M. & Weyland, U. (Hrsg.). (2018). Studienangebote im Projekt HumanTec – Konzeptionelle Rahmung und Ausgestaltung. (Berichte aus Forschung und Lehre, Bd. 43). Bielefeld: Fachhochschule Bielefeld. Online: [https://www.fh-bielefeld.de/multimedia/Fachbereiche/Ingenieurwissenschaften+und+Mathematik/HumanTec/Dokumente+HumanTec/2018/Studienangebote\\_Konzeptionelle\\_Rahmung\\_HumanTec.pdf](https://www.fh-bielefeld.de/multimedia/Fachbereiche/Ingenieurwissenschaften+und+Mathematik/HumanTec/Dokumente+HumanTec/2018/Studienangebote_Konzeptionelle_Rahmung_HumanTec.pdf) (15.10.2018).

# Literatur

Minks, K.-H.; Netz, N.; Völk, D. (Hg.) (2011): Berufsbegleitende und duale Studienangebote in Deutschland. Status Quo und Perspektiven. Hannover: HIS (Forum Hochschule).

Peterßen, W. (2004). Lehrbuch allgemeine Didaktik (EGS-Texte). München: Oldenbourg. Verfügbar unter [http://digitale-objekte.hbz-nrw.de/storage/2009/01/29/file\\_3/2781548.pdf](http://digitale-objekte.hbz-nrw.de/storage/2009/01/29/file_3/2781548.pdf)

Stadtfeld, P. (2004). Allgemeine Didaktik und Neue Medien. Der Einfluss der Neuen Medien auf didaktische Theorie und Praxis. Bad Heilbrunn/Obb.: Klinkhardt.

Wolter, A.; Banscherus, U.; Kamm, C. (Hg.) (2016): Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen. Zielgruppen Lebenslangen Lernens an Hochschulen. Münster, Münster, New York: Waxmann (Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen, Band 1).